

**Die Stadtverordnetenversammlung  
der Stadt Hattersheim am Main  
XI. Wahlperiode**

**Drucksache Nr. 395**

**B e a n t w o r t u n g  
der Anfrage der SPD-Fraktion  
betreffend Technologie- oder Gründerzentrum  
Drucksache Nr. 384**

**Vorbemerkungen:**

Dem „Wissensatlas 2018“ ist zu entnehmen, dass es in der Wissensregion FrankfurtRheinMain insgesamt 32 Gründer- und Technologiezentren und 18 Coworking Spaces gibt. Die Region umfasst 18 Landkreise und 7 Kreisfreie Städte mit 420.000 Unternehmen und 5,7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Bezogen auf die Größe der Region gesehen sind die in dem Wissensatlas 2018 genannten 32 Gründer- und Technologiezentren keine bedeutende Anzahl. Im Main-Taunus-Kreis gibt es entsprechend der Veröffentlichung im Wissensatlas 2018 lediglich zwei Gründerzentren und ein Coworking-Space. Hierbei handelt es sich um das Hofheimer Innovationszentrum (HIZ) als Gründerzentrum sowie das Design Offices in Eschborn, welches eine Kombination von Gründerzentrum und Coworking Space ist.

**Zu Frage 1:**

Der Bedarf in Hattersheim für ein Technologie- oder Gründerzentrum wird zum jetzigen Zeitpunkt als gering angesehen. Es gibt kaum Nachfragen von Existenzgründern bzw. Start-up-Unternehmen nach Räumen in einem Technologie- oder Gründerzentrum. So gab es bei der städtischen Wirtschaftsförderung im gesamten Jahr 2017 nur eine Standortanfrage eines Start-up-Unternehmens nach Büroflächen.

**Zu Frage 2:**

Aufgrund der bisher geringen Nachfrage wurde kein konkretes Konzept für ein Technologie- oder Gründerzentrum erarbeitet.

**Zu Frage 3:**

Ein Technologie- oder Gründerzentrum könnte sowohl privat, öffentlich und in privat-öffentlicher Kombination finanziert und betrieben werden. Aufgrund dessen, dass für Hattersheim kein Konzept für ein Technologie- oder Gründerzentrum vorliegt, gibt es auch keine Beschlusslage des Magistrats, welches Betreibermodell bevorzugt wird. Festzuhalten bleibt, dass es sich bei einem Technologie- oder Gründerzentrum um eine freiwillige Aufgabe handelt und insbesondere bei einer etwaigen finanziellen Beteiligung der Stadt Hattersheim am Main, die Finanzsituation sowie der Schutzschirmvertrag zu beachten wäre. Ziel eines Technologie- oder Gründerzentrums ist es in der Regel, dass Start-up-Unternehmen kostengünstige Büroflächen zur Verfügung gestellt werden. Dies hat zur Folge, dass eine Subventionierung erfolgt – unabhängig ob diese durch Investoren, Immobilieneigentümer oder öffentliche Mittel aufgebracht werden.

In dem Hofheimer Innovationszentrum (HIZ) beträgt beispielgebend die Gesamtfläche ca. 560 m<sup>2</sup>, davon stehen ca. 250 m<sup>2</sup> vermietbare Bürofläche zur Verfügung. Im HIZ gibt es aktuell 13 Mieter. Die Stadt Hofheim betreibt und finanziert das HIZ alleine. Etwa 60% der Gesamtkosten werden durch Mieterträge refinanziert. Im Haushalt der Stadt Hofheim stehen für die Mitfinanzierung über 50.000,00 Euro zur Verfügung. Hinzu kommen noch Personalkosten, unter anderem für eine Teilzeitkraft, die direkt vor Ort im HIZ tätig ist.

**Zu Frage 4:**

Ja. Die städtische Wirtschaftsförderung hat sowohl Gründerzentren wie auch Coworking-Spaces besichtigt, um sich über die mit dem Betrieb verbundenen Abläufe zu informieren sowie den Kontakt zu den Betreibern herzustellen.

**Zu Frage 5:**

Ja. Im Zuge der Diskussionen und Berichte zu der FinTech-Start-up-Szene wurde von Seiten der Wirtschaftsförderung bereits im Jahr 2016 der Kontakt zu lokalen Finanzinstituten gesucht. In dem Schreiben wurde angesprochen, ob sich die Finanzinstitute Gedanken darüber machen, das Innovationspotenzial der FinTech-Branche zu begleiten und zu fördern. In diesem Zusammenhang wurden im Hinblick auf eine Kooperation mit FinTech-Unternehmen potentielle Standorte in Hattersheim am Main genannt. Auf das Schreiben hat kein Finanzinstitut eine positive Rückmeldung gegeben.

Weiterhin wurde im Jahr 2016 von der Wirtschaftsförderung der Kontakt zu einem ortsansässigen Unternehmen aus dem Bereich der Technologiebranche gesucht. Hier ging es speziell um die Etablierung von Räumlichkeiten für Start-up-Unternehmen, die sich mit der Thematik Industrie 4.0 beschäftigen. Auch hier gab es keine positive Rückmeldung. Dies lässt unter Berücksichtigung der Beantwortung der Frage 1 den Schluss zu, dass zum jetzigen Zeitpunkt der Bedarf nach einem Technologie- oder Gründerzentrum in Hattersheim gering ist.

Wie die Aktivitäten zeigen, wird von Seiten der Wirtschaftsförderung ein Technologie- oder Gründerzentrum und/oder ein Coworking-Space durchaus als positiver Standortfaktor gesehen. Voraussetzung ist jedoch, dass eine realistische Chance einer erfolgreichen Etablierung durch entsprechende Nachfrage gegeben sein muss, geeignete Immobilienobjekte zur Verfügung stehen und eine dauerhafte Finanzierung sichergestellt ist.

**Zu Frage 6:**

Voraussetzung zur Aufstellung eines Zeitplans für die Etablierung eines Technologie- oder Gründerzentrums wäre ein konkretes Konzept. Die Erstellung eines Konzeptes ist aber erst dann sinnvoll, wenn ein Technologie- oder Gründerzentrum auch Aussicht auf eine entsprechende Nachfrage hätte. Im Zusammenhang mit der Ansiedelung des Unternehmens e-shelter könnte in Hattersheim ein Cluster aus dem Bereich Digitalisierung entstehen. Hieraus könnte sich unter Umständen auch der Bedarf nach einem Technologie- oder Gründerzentrum bzw. einem Coworking-Space ergeben.

Hattersheim am Main, 24. April 2018  
- Stabsstelle Wirtschaftsförderung -

Klaus Schindling  
Bürgermeister